

Eschentriebsterben



Eschenkrone mit Befallssymptomen

Ein Befall äußert sich zunächst in bräunlichen Verfärbungen der Blätter und anschließendem Blattfall sowie dem Absterben von Zweigen und Ästen. Die Rinde der befallenen Triebe verfärbt sich hierbei ockergelb bis rotbraun. Im Holz werden graubraune Verfärbungen sichtbar.

Als Reaktion auf den Blattverlust treiben die Eschen häufig aus schlafenden Knospen unterhalb der abgestorbenen Bereiche aus. In vielen Fällen welken aber auch diese neu gebildeten Triebe zu einem späteren Zeitpunkt.

Nach den bisherigen Erfahrungen verläuft die Krankheit an Jungbäumen schneller und kann diese daher häufiger als Altbäume zum Absterben bringen



Baumpflegearbeiten an einer Esche

Derzeitig ist an vielen Bäumen der Arten Gemeine Esche und Schmalblättrige Esche ein neuartiges Krankheitsbild zu beobachten: plötzliche und massive Absterbeerscheinungen von Zweigen, Ästen oder sogar des gesamten Baumes. Solche Schäden sind häufig auf einen Befall mit dem Gefäßpilz *Chalara fraxinea* (Falsches Weißes Stengelbecherchen) zurückzuführen.

In den 1990`er Jahren trat die Krankheit im Baltikum und in Polen auf, bevor sie sich nach der Jahrtausendwende auch in Deutschland und anderen mitteleuropäischen Ländern verbreitete.

Nachdem diese rasante Entwicklung in der Forstwirtschaft zu ersten Konsequenzen führte (z.B. systematische Erfassung der geschädigten Eschenbestände, Anbauverbot der Gemeinen Esche auf landeseigenen Waldflächen in Mecklenburg-Vorpommern) wird das Problem mittlerweile auch im Hinblick auf unsere Straßen- und Parkbäume diskutiert.



befallener Eschentrieb mit Rinden- und Holzverfärbungen

Für unsere Straßen und Parkbäumen ergibt sich ein erhöhter Kontroll- und Pflegeaufwand zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit und zur Korrektur der durch den Notaustrieb entstandenen Fehlentwicklungen, wie z.B. Zwieselbildungen oder Kroneneinseitigkeit. Bei stark befallenen Beständen ist die Entnahme der betroffenen Bäume zum Schutz von noch nicht beeinträchtigten Eschen meist alternativlos.

Da derzeit noch keine resistenten Sorten existieren, ist das hohe Ausfallrisiko bei der Planung und Durchführung von Neupflanzungen zu beachten.

Haben Sie Fragen zum Thema?

Rufen Sie uns einfach an, gern erarbeiten wir auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Lösungen!

Weitere interessante Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.cityforest.de

Baumstubbenfräsen
Baumpflanzungen
Baumschutzmaßnahmen
Baumstandortverbesserung

Baumpflege
Baumsanierung
Baumdiagnose
Baumfällungen



Hydrosaat
Erosionsschutz

Ingenieurbiologie
Erdstoffsaugtechnik

city forest GmbH - Einsteinstraße 2 - 01471 Radeburg
cf@cityforest.de

Tel.: (03 52 08) 956-0 Fax: (03 52 08) 956-99
www.cityforest.de